

## Zusammenfassung Einwohnerversammlung im Stadtteil Sudenburg

am: **23. April 2009**

von: **18:00 – 20:00 Uhr**

in der: **Aula der Berufsbildenden Schulen BbS Gastronomie und Ernährung "Hermann Beims", Salzmannstr. 9, 39112 Magdeburg**

**anwesend von der Verwaltung:** Oberbürgermeister Dr. Trümper, Herr Dr. Scheidemann (Bg VI), Herr Brüning (Bg V), Frau Marxmeier (stellv. Bg III), Herr Noffz (stellv. BL SFM), Herr Dr. Emcke (FBL Bürgerservice und Ordnungsamt), Herr Krüger (FBL Schule und Sport), Herr Gebhardt (AL Tiefbauamt), Herr Herrmann (stellv. AL Stadtplanungsamt), Herr Stegemann (SAB), Frau Köster, Frau Wagner, Herr Reif, Herr Zachert (Büro des OB)

### 0. Versammlungsbeginn

Herr Reif begrüßt die Einwohnerinnen und Einwohner und stellt die Podiumsrunde namentlich vor. Er erläutert die Tagesordnung und bittet die Anwesenden unter TOP 2 vor der Fragestellung Namen und Anschrift zu nennen, damit nicht abschließend beantwortete Fragen im Nachgang geprüft und beantwortet werden können.

### 1. Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg Dr. Lutz Trümper und grundsätzliche Ausführungen zu den Schwerpunktproblemen der Einwohnerversammlung

- im Vorfeld GWA angefragt, welche Probleme es im Stadtteil gibt; Verwaltung hat aus ihrer Sicht Probleme benannt; Zuarbeiten zu GWA-Fragen liegen vor
- zunächst einige allgemeine Ausführungen, danach konkret zum Stadtteil
- gibt 2 Organe: Stadtrat (SR) und OB, OB macht Vorschläge, SR entscheidet über den Haushalt und damit, welche Maßnahmen finanziert werden dürfen; Maßnahmen werden vorgeschlagen von den Fraktionen, der Verwaltung und Ausschüssen
- diese Liste ist immer länger, als Geld vorhanden ist; also wird über die Maßnahmen diskutiert und am Ende findet man einen Kompromiss
- Bsp: Al 66 hat immer eine lange Liste, bekommt dann eine kurze und muss erst einmal anfangen zu bauen; manchmal ist am Jahresende dann nicht einmal alles verbaut, liegt aber auch am Koordinierungszwang (Abstimmung mit DB, MVB, SWM usw.)
- MD hat auch dieses Jahr wieder einen Haushalt, dieser ist theoretisch ausgeglichen und allein das ist bemerkenswert (seit 6 Jahren erstmals gelungen, natürlich noch die Schulden aus den Vorjahren)
- Haushalt wurde im Januar 2009 genehmigt, Halle hat zurzeit immer noch vorläufige Haushaltsführung, d. h. keinen genehmigten Haushalt
- in 2008 mehr Einnahmen gehabt und Sparpolitik umgesetzt; nicht bekannt, wie sich das in 2009 oder 2010 aufgrund der Wirtschaftskrise entwickelt
- aus dem Konjunkturpaket II 10 Mrd. € vom Bund, davon 356 Mio € für Sachsen-Anhalt + 125 Mio. €, davon 28 Mio. Euro für MD in den Haushaltsjahren 2009/10 (14 Mio. Euro pro Jahr)

- war Liste zu erstellen, was mit dem zusätzlichen Geld gemacht werden soll und habe Dezernate abgefragt, die Liste aber ist allein von mir erstellt (Schulen, Kitas und Gewächshaus), Schwerpunkt liegt auf Bildung/Erziehung;
- Sanierung der Schwimmhalle Diesdorf erfolgt durch Sonderprogramm
- Liste ist am 30.04.09 auf der Tagesordnung des Stadtrates, dort wird sie diskutiert werden und dann wird ein Beschluss gefasst; Finanzausschuss hat meinen Vorschlag gestern einstimmig bestätigt

#### **jetzt konkret zum Stadtteil Sudenburg** aufbauend auf GWA-Fragen:

- **Goetheschule** steht mit 1,2 Mio. Euro auf der Liste (größte Einzelausgabe aus dem Konjunkturprogramm)
- **Supermarkt auf dem Sudenburger Wochenmarkt:** am 11.06.08 Verkauf des Grundstücks beschlossen, Investor hat sich mit 1 Anlieger (Firma Bzdok) nicht einigen können, evtl. wird Ende Juni 2009 der Kaufvertrag unterschrieben
- **Helmstedter Str. 32:** Einkaufsmarkt bis 800 m<sup>2</sup> zulässig; heute oft Schließung von Märkten in Stadtteilmitte; Tendenz zur Ansiedlung an großen Hauptstraßen, z.B. an der Halberstädter Str.; aus wirtschaftliche Gründen; Stadt hat gewissen Einfluss über das Baurecht, kann aber Standort eines Einkaufsmarktes nicht „anordnen“
- **Bergstraße:** private Fläche; 08.05.08 Satzungsbeschluss zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen B-Plans; Unterlagen vom Investor noch nicht komplett eingereicht
- **Schulgebäude Bodestraße:** Stadtratsbeschluss über Schließung des Standorts als eigenständige Grundschule; bis 2011 Nutzung als Ausweichstandort; Eigenständigkeit aufgrund der geringen Kinderzahl nicht umsetzbar
- **Hundenauslaufwiese Kroatenwuhne:** wird in den nächsten Monaten nach Satzungsänderung als solche ausgewiesen
- **Fußgängertunnel Südring/Fuchsberg:** Sanierungskosten über eine halbe Million Euro, steht bei AL des Tiefbauamtes für 2010 an oberster Stelle, wenn keine Änderung der Vorhabenliste, dann Sanierung im nächsten Jahr
- **APH Peter Zincke:** Leerstand der Hesekielstr.; GmbH hat die Idee, weitere Ein-Bett-Zimmer zu schaffen, Finanzierung steht aber derzeit noch nicht; kein Verkauf
- **MSV 90:** bisher nicht das „große Geld“ bekommen, aber rund 150.000 Euro von der Stadt erhalten; Sporthallensanierung derzeit finanziell nicht machbar, muss ehrlich so gesagt werden
- **Radweg Halberstädter Straße:** Kostenaufwand ca. 250.000 Euro, möchte der Tiefbauamtsleiter 2010 machen, muss nur noch den Stadtrat überzeugen

*Einwurf eines Bürgers:* ist aber wichtiger als der Tunnel

- **„Goldener Löwe“:** ca. 60.000 Einwohner hat die Stadt seit 1989 verloren; entsprechender Wohnungsleerstand; Privateigentümer saniert aber nur, wenn er Mieter hat; wo würden wir selbst uns aber eine Wohnung suchen?

*Einwurf eines Bürgers:* na hier in Sudenburg

- würde ich mir im Löwen eine Wohnung nehmen? nur nach Sanierung und Maßnahmen zum Lärmschutz – habe eine positive Nachricht: 14.1.09 ist die Baugenehmigung erteilt worden; Schaffung von 50 Wohn- und 2 Gewerbeeinheiten; Investor ist der Stadt als erfolgreicher und seriöser Unternehmer bekannt; nenne keinen Namen, soll er selbst machen
- **brandgeschädigte Villa in der Salzmanstr.:** Sicherung durch den Eigentümer erfolgt, keine weitere Eingriffsmöglichkeit für die Stadt gegeben
- **Blankenburger Str. 43:** Investorenanfrage im Jahr 2007, keine weiteren Aktivitäten

- **Sudenburger Wuhne 6:** gab Bauvoranfrage eines Transportunternehmens, schwierige Situation, da Grundstück stark kontaminiert ist, Bauvorbescheid ist bis Nov. 2009 gültig
- das Problem leerstehender Gebäude und ungenutzter Grundstücke wird mich bis zum Ende meiner Amtszeit verfolgen (stadtweit, Hinweis auf Blauen Bock und ehem. Reichsbahndirektion, beides in bester Lage und dennoch Problemfälle; Mieten in MD derzeit einfach zu gering, selbst für Gewerberäume; 10 – 12 €/m<sup>2</sup> nicht durchsetzbar; andererseits lassen sich teure Standorte wie der Elbebahnhof auch jetzt vermarkten
- zurzeit noch schwierigere Finanzierungsbedingung (Finanzkrise)
- Problem wäre gelöst, wenn wir morgen 50.000 Einwohner, die Arbeit haben, mehr hätten
- das ist eine Illusion, deshalb weiterer Abriss über Stadtumbau Ost am Stadtrand in den Plattenbaugebieten um so die Leute in die Stadt zurückholen

soll als Einstieg reichen, bitte jetzt die konkreten Fragen stellen; wenn nicht sofort die Antwort möglich ist, wird das später nachgeholt  
werde nichts versprechen, was nicht haltbar ist, nur weil in Kürze Wahlen sind

## **2. Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner** aus dem Stadtgebiet einschließlich Anfragen und Gespräche

### 2.1 Frau Herdin:

- Was soll beim „Goldenen Löwen“ konkret passieren? Abriss oder Sanierung?

Antwort Dr. Scheidemann: Sanierung

### 2.2 Herr Schack:

- Kirchhofstraße als Aushängeschild ist in unzumutbarem Zustand; ist der Weg zum Friedhof; wenn der Bestatter dort entlang fährt, muss aufgepasst werden, dass der Tote nicht aus dem Auto fällt
- der Bauzaun auf der Staroske-Seite steht seit 10 Jahren, was das kostet...

Antwort Dr. Scheidemann:

- handelt sich bei dem Grundstück um Privateigentum; wenn es sich nicht um eine Sicherungsmaßnahme der Stadt handelt, bezahlt der Eigentümer den Bauzaun

Oberbürgermeister: Bürger meint den Straßenzustand

### 2.3 Herr Eigenwillig:

- ich habe in der Halberstädter Str. 120 gewohnt; Bauzaun steht seit 10 Jahren an dieser Stelle; seines Wissens nach zahlt die Stadt für den Zaun

Antwort Herr Gebhardt:

- Zaun steht zur Sicherung des Grundstücks auf dem Gehweg
- Zustand der Straße ist schlecht, Tiefbauamt hat bisher Mittel eingesetzt, um durch Flickungen den Gehweg begehbar zu halten
- für einen Straßenausbau müssten erhebliche Mittel eingesetzt werden
- Tiefbauamt zieht derzeit dort mit dem Straßenbau mit, wo SWM Leitungen anfassen und Abwasseranschlüsse verlegen

Bürgernachfrage Herr Schack:

- in der Müntzerstraße ist eine Schwarzdecke aufgebracht worden; dort war Zustand viel besser und es handelt sich nur um einen Gartenweg!
- dann doch lieber die Schwarzdecke in der Kirchhoffstraße abkippen
- Antwort Herr Gebhardt:
- Kirchhofstr. besteht aus Natursteinpflaster, dies bedeutet mehr Aufwand und damit höhere Kosten; bedauert er, aber das ist so

#### 2.4 Hans Georg Former:

- er hört immer nur Finanzen, Finanzen, Finanzen... aber im letzten Jahr ist eine ¾ Mio. Euro vergessen worden in Anspruch zu nehmen beim Moritzplatz

Oberbürgermeister: Gott sei Dank sind wir dafür nicht verantwortlich.

#### Herr Former:

- Gibt es denn heutzutage kein Überwachungsorgan, das in solchen Fällen dafür sorgt, dass das Geld schnell auf andere Projekte umgepolt wird?

#### Oberbürgermeister:

- ab August wird monatlich informiert, wie die Gelder abfließen; dieses Beispiel ist aber eine Landesbaumaßnahme und damit eine Maßnahme aus dem Landeshaushalt, für die die Stadt keine Verantwortung trägt

#### 2.5 Werner Heller:

- Problemfall Gelände des ehemaligen Chemieparks
- Radwegbau auf der dem Germerstadion gegenüberliegenden Seite
- ausgefallene Straßenbeleuchtung – wie erfolgt Kontrolle?
- Hundekot

#### Antwort Herr Gebhardt:

- gibt das Team Straßenbeleuchtung, turnusmäßig werden alle 5-6 Jahre die Leuchtmittel ersetzt; in den Zwischenräumen sind wir auf Hinweise der Bürger angewiesen (es erfolgen keine nächtlichen Kontrollen durch das Amt)
- nach Meldung erfolgt die Instandsetzung innerhalb der nächsten 3-4 Tage
- Radweg auf VEM-Seite: ist aus Sicht des Tiefbauamtes nicht notwendig; Fahrbahn in ausreichender Breite vorhanden; Radweg dürfte auch nach Herstellung nicht als benutzungspflichtig ausgewiesen werden (gibt da auch 2 „Radfahrerfraktionen“); ADFC hat selbst auf der Otto-v.-Guericke-Str. das Verkehrsschild, das die Benutzung des Radweges vorschreibt, weggeklagt

#### 2.6 Rolf Richter:

- in der Neinstedter Straße ist gegenüber des Lemsdorfer Friedhofes ein Gehweg angelegt worden; war nicht notwendig; da wären Parktaschen für die Trauergäste viel wichtiger gewesen

#### Antwort Herr Gebhardt:

- wir haben dort meines Wissens nach nicht gebaut; wird geprüft und dann erhält er schriftliche Antwort vom Amt 66
- Auszug aus dem Antwortschreiben vom 18.05.2009:  
*„Auf Grund vielfältiger Beschwerden von Anliegern und Anwohnern hauptsächlich über Verschmutzungen dieser Fläche unserem zuständigen Baulastträger gegenüber, wurde der öffentliche Bereich vor den Garagen nutzbar für Fußgänger kostengünstig hergestellt.“*

*Eine erste Reaktion war daraufhin in der Volksstimme am 08.04.2009 zu lesen: ‚Ein Schandfleck in der Neinstedter Straße ist Dank des Engagements der Stadt verschwunden‘.*

*Sie sehen, dass es zu jeder Aktivität immer auch verschiedene Meinungen geben wird, die von Ablehnung bis Zustimmung tendieren. Für den Gehweg einige neue Parkflächen zu errichten, kam aus vielfältigen Gründen nicht in Frage. Zunächst möchte ich mit Ihnen Einvernehmen erreichen, dass ein ordentlicher Gehweg wichtiger ist als Parkplätze. Weiterhin hätte das Herstellen von Parkplätzen bedeutet, dass umfangreichere Arbeiten durch größere Belastung der Flächen nötig geworden wären. Außerdem hätten vorhandene Kabelanlagen umverlegt werden müssen. Jeder einzelne Punkt bestätigt auch im Nachhinein die hier ausgeführte Variante als die Richtige.“*

### 2.7 Robert Kraft und Franziska Meier:

- zunächst feststellen, dass sie einen Jubelschrei gemacht haben, dass sie aus dem Konjunkturprogramm 1,2 Mio. Euro erhalten
- Anekdote: seine Oma war zum Tag der Offenen Tür in der Schule, kam hinein und sagte: „Hier hat sich nichts verändert...“
- wissen, dass ca. 5 Mio. für die Komplettisanierung nötig wären; springt in den Folgejahren auch Geld für die Schule heraus? Besonders wichtig wären die Turnhallen und die Akustik in den Räumen ist aufgrund der Höhe sehr schlecht

### Ergänzung durch Frau Piedmont:

- ist stolz auf ihre Schüler und auf Sudenburg
- Eltern- und Schülerrat freuen sich über die 1,2 Mio. Euro; ist ein Anfang; warten auf schlüssiges Konzept, wie es weiter geht
- sind auch nicht neidisch auf die sanierten Schulen, hoffen aber auf eine Gleichbehandlung, haben auch Grundschule und Hort mit im Gebäude und wären froh, wenn es irgendwann so schön wäre wie in der Müntzer-Schule
- natürlich hat sich schon eine Menge getan, aber es ist eben bei einem denkmalgeschützten Gebäude auch nicht so einfach

### Oberbürgermeister:

- habe großes Verständnis für das Gesagte; haben Schulplanung nach nun hoffentlich abgeschlossenem Prozess der Schulschließungen
- 32, GS, 9 Sek.-Schulen, 4 Gymnasien, 4 Berufsschulen; 20 Schulen in PPP, 10 Schulen über EFRE-Förderung beantragt, aber nur 3 bewilligt bekommen
- 5,8 Mio. würden für die Sanierung der Goetheschule benötigt
- 300 Mio. schon in Schulen investiert, weitere 150 Mio. jetzt angegangen; alle Schulen gleichzeitig geht aber finanziell und auch deshalb nicht, weil jeweils Ausweichquartiere benötigt werden
- kann heute nicht sagen, wann der Rest der Schulen saniert werden kann, ob 2010/2011 oder später
- Magdeburg steckt viel Geld in die Schulen, 80 % der Schulen sind in den letzten 5 Jahren saniert worden
- das diese Zahlen die Sudenburger nicht befriedigen, ist für mich verständlich
- finanzieller Rahmen ist aber begrenzt, da die Stadt keine Kredite aufnehmen kann
- verspreche, dass die 1,2 Mio. Euro schnell umgesetzt werden
- bitte um Verständnis, dass aber neben den Schulen auch die Kitas dringend saniert werden müssen
- Zeitschiene kann ich nicht zusagen, gehe davon aus, dass bis zum Ende meiner Amtszeit (2015) noch nicht alle Schulen fertig saniert sind

- bitte aber auch, anzuerkennen, dass der Zustand in den unsanierten Schulen nicht so gut, aber auch nicht katastrophal ist

### 2.8 Frau Richardt:

- wohnt seit 33 Jahren in der Astonstraße; fragt sich, warum nicht genug Geld für Kinder und Jugendliche da ist, wo man doch die Ulrichkirche wieder aufbauen will; dies soll doch mal erklärt werden

### Oberbürgermeister:

- mache ich gern; habe dazu eine klare Position, die da heißt: Ich sage zu diesem Thema gar nichts!
- Wiederaufbau der Ulrichkirche ist ein privates Objekt, Kostenumfang ca. 30 Mio. Euro
- von der Stadt gibt es dafür keine Gelder
- wenn die Initiatoren das Geld zusammen haben, dann müssen sie sich an die Stadt wenden (Baurechtsfragen etc. klären)
- aus meiner Sicht wäre die Frage Wiederaufbau oder nicht ein Thema für einen Bürgerentscheid, vielleicht wäre das zu gegebenem Zeitpunkt durchführbar

### Bürger aus der Hesekielstraße

- habe einen Vorschlag für die leer stehenden Häuser; man sollte mehr Handwerker und Geschäftsleute finden, die die Häuser ausbauen

### 2.9 Herr Scheiner:

- erklärt, dass die Fahnenstangen aus DDR-Zeiten noch stehen, bei einigen sind die U-Profile defekt
- das Haus befindet sich in Insolvenzverwaltung, ist kein städtisches Gelände, sondern Privatfläche, Eigentümer bzw. Insolvenzverwalter erklären, dass für Abbau oder Reparatur kein Geld vorhanden ist
- ist aber echt eine Gefahr, denn irgendwann fallen die Fahnenstangen um

### Oberbürgermeister:

- müssen Fachleute vor Ort prüfen; wenn Gefahr des Umfallens besteht, dann handeln wir → Prüfung durch Dez. VI
- Auszug aus dem Antwortschreiben vom 10.06.2009:  
*„Mitarbeiter des zuständigen Bauordnungsamtes nahmen bereits am 29.04.2009 eine Ortsbesichtigung vor. Im Ergebnis ist festgestellt worden, dass die Standsicherheit der Fahnenmasten aufgrund der partiellen Schwächung der Querschnitte durch zum Teil erhebliche Korrosionsschäden im unteren Bereich der Verlagerung der Fahnenstangen tatsächlich nicht mehr voll gegeben ist. Eine akute Gefährdung besteht jedoch nicht. Das Bauordnungsamt sieht wie Sie dennoch Regelungsbedarf und hat am 07.05.2009 die ermittelten Eigentümer angeschrieben. Mit diesen Schreiben werden die Eigentümer aufgefordert, sich zum Sachverhalt zu äußern und die Masten wieder standsicher zu machen oder gänzlich zurückzubauen. Der Erlass einer entsprechenden Ordnungsverfügung als Bestandteil des formellen Verfahrens wurde angekündigt. Hierzu läuft noch die Frist zur Anhörung.“*

### 2.10 Rolf Richter:

- Thema ehemaliger Chemiehändler nicht beantwortet
- Abriss der Restbaracken?
- an dieser Stelle könnte doch ein Park errichtet werden, Boden ist verseucht, Bebauung deshalb sicher nicht möglich; sein Vorschlag: einfach bepflanzen

Antwort Dr. Scheidemann:

- Eigentümer ist BVVG, sie bestimmt, was dort passiert
- evtl. würde sie der Stadt die Fläche unentgeltlich überlassen
- Flächenausweitung (des öffentlichen Grüns) ist für Stadt aber auch problematisch, da im Anschluss die Pflege finanziert werden muss

Oberbürgermeister:

- man könnte aber mal anfragen, ob der Eigentümer es kostenlos überlässt und dann gegebenenfalls weiter überlegen

Antwort Herr Gebhardt:

- Boden ist mit Z3-Material extrem belastet; derzeit nicht bekannt, wie tief der Boden ausgetauscht werden muss; Problem tauchte bereits auf, als das Tiefbauamt beabsichtigt hatte, einen Geh- und Radweg anzulegen

2.11 Franziska Meier:

- fehlende Möglichkeiten für Jugendliche, Spielplätze nur für Kinder

Antwort Herr Noffz:

- in Sudenburg wenig städtische Grünflächen; auf dem Wormser Platz gibt es eine Tischtennisplatte; mehr Fläche leider nicht vorhanden

Antwort Herr Brüning:

- 2 Jugendfreizeiteinrichtungen im Stadtteil; fraglich, ob diese den Bedürfnissen der Jugendlichen entsprechen, muss geprüft werden

Schülerin:

- spiele im Verein Fußball, kann sich aber nicht jeder den Mitgliedsbeitrag leisten
- gleich nebenan gibt es doch eine Schotterfläche; Könnte die nicht zu einem Bolzplatz umgebaut werden?

Schulleiterin:

- „Magnet“ und „Münze“ als Einrichtungen, Großteil der Jugendlichen geht nicht in die Einrichtungen;
- Goetheschule hat sich geöffnet, hat aber auch Hort auf dem Gelände; Angebot, 1 Stunde Fußball nach dem Hort zu spielen, erzeugt eher Frust
- Jugendliche wollen auch nicht immer unter Aufsicht sein

Oberbürgermeister

- bin Verfechter von Mitgliedschaft in Sportvereinen; Sportvereine schicken Niemanden wegen des Beitrags weg; das ist eine Legende
- Hinweis auf neue Sportförderrichtlinie, nach der die Vereine, die sich verstärkt finanziell Schwächeren widmen, mehr Geld erhalten
- prüfen, ob der Platz am Langer Weg nicht doch als Bolzplatz hergerichtet werden kann → Prüfung durch SFM
- Auszug aus dem Antwortschreiben vom 9.06.2009:  
*„Die für einen Bolzplatz in Betracht kommende Fläche im Bereich Langer Weg/Braunschweiger Straße wird leider nicht durch den Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg bewirtschaftet, sondern befindet sich in Privatbesitz. Der Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit, Hans-Werner Brüning, wird in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit (GWA) die Möglichkeiten zur Errichtung eines Bolzplatzes in Sudenburg prüfen.“*

*Sollte eine kurzfristige Lösung wider Erwarten nicht möglich sein, wird das Thema „Bolzplatz Sudenburg“ in die mittelfristige Planung aufgenommen.“*

Herr Brüning:

- offensichtlich entsprechen die Konzepte der Einrichtungen nicht ganz den Interessen der Jugendlichen; müssen aus seiner Sicht überarbeitet werden
- möchte gern in und mit der GWA die Diskussion beginnen, Was interessiert die Jugendlichen?
- bittet darum, darüber ins Gespräch zu kommen

2.12 Herr Former:

- fragt, ob Satzungsinhalt Ermessensfrage ist oder durchgesetzt werden muss

Oberbürgermeister: Satzungsinhalt gilt für alle im Satzungsgebiet

Herr Former: Ämter handeln aber anders

Oberbürgermeister: bitte konkret werden

Herr Former:

- Begehung mit FB 32 durchgeführt, geht um das Parken auf unbefestigten Flächen oder unter Baumkronen
- 3-4 Parkflächen neben den Garagen unausgebaut vorhanden, aber aus Bequemlichkeit wird anders geparkt
- Finanzprobleme sind doch auch mit „Kleinvieh“ lösbar, in dem die Falschparker ständig Knöllchen bekommen
- außerdem sind doch ausreichend Gewerbeflächen ausgewiesen, warum also wird in Wohngebieten Gewerbe geschaffen und die Baufahrzeuge zerfahren die städtischen Grünflächen davor

Antwort Herr Dr. Emcke:

- bei Parken auf Grünflächen werden Verwarngelder verteilt
- setze mich nachher mit Ihnen gleich zusammen, um das Thema zu besprechen

Herr Former: bitte Herrn Noffz mit dazu holen

2.13 Herr Müller:

- Fahrradweg und Tunnel, kennt die Prio-Liste, da war bei Liste von Dr. Scheidemann der Tunnel nicht bei; geht es hier um eine andere Liste?
- Thema geschlossener Plus-Markt: Umsatz war da, aber unternehmensinterne Umstrukturierungen (Penny), Stadt kann doch mal nett den Kontakt suchen und auf die Anwohnerinteressen nach einem Markt beim Eigentümer hinweisen
- Grünfläche Schneidersgarten, schon auf Versammlung 2003/04 Thema, Stadtteilentwicklungsprogramm?
- Frage 10 der von der GWA zugeschickten Fragen leider vorhin ausgelassen; geht um AOS, Integriertes Handlungsprogramm; Frage, wie können sich Bürger einbringen?
- Bürgerhaus? Sudenburg ist zweitgrößter Stadtteil, sollte man installieren; geht nicht um ein neues Haus, aber z.B. ist das „Magnet“ von der Fläche her überdimensioniert

Oberbürgermeister:

- auf meinem Zettel steht: Frage 10 hält Frau Pierau für erledigt  
(*Einwurf Hr. Müller:* Ist Frau Pierau jetzt die ganze GWA? – OB: so ist das tel. abgestimmt, Gelächter)



- halte Bolzplatz auch für angebracht, müssen nach einer Lösung suchen

#### Antwort Herr Gebhardt:

- Prioritätenliste ist im vergangenen Jahr für alle Verkehrsobjekte aufgestellt worden
- bis Nr. 41 sind sie finanziert, wenn alle Gelder kommen; auf Nr. 42 steht der Tunnel Buckauer Straße

Dr. Scheidemann: für dieses Jahr steht er also nicht drauf

Herr Gebhardt: für 2009 nein, ab Nummer 42 erst in 2010

- über das Programm Aktives Stadtteilzentrum stehen in 2011 und 2012 je 30.000 Euro bereit
- natürlich werden das Baudezernat und das Tiefbauamt den Kontakt zu den Sudenburgern suchen

#### 2.14 Ralf Zander:

- bin Mitglied der GWA und der IG Sudenburg, kenne viele Probleme
- will auffordern, sich zu regen
- Plusmarkt: natürlich kann OB einen Brief an den Eigentümer schreiben, aber viel besser ist es, wenn er dem Brief eine Unterschriftenliste von 2000 Leuten beilegen kann; also Liste erstellen und dann an die Stadt schicken, dies hilft der Stadt bei der Bitte an den Investor
- hat genug von der Forderung „...da müsse man doch was machen...“ beim Thema Hundekot ausdrückliches Lob an den Stadtordnungsdienst
- hat sich geärgert nach dem kreativen Aufruf über die Volksstimme, denn es gab keinerlei Reaktion
- man muss den Hundehalter ansprechen, wenn er den Kot nicht beseitigt; wenn es eine dumme Antwort gibt, dann kann man immer noch gehen

#### Oberbürgermeister:

- aber auch Stadt könnte noch mehr machen
- wenn der Dreck liegt, muss der Eigentümer des anliegenden Grundstückes ihn beseitigen
- Stadt kann die Flächen auch säubern, aber das müsste von den Anliegern bezahlt werden
- diese Variante hat die GWA damals abgelehnt
- Stadt könnte jeden Tag säubern
- wird aber künftig auch noch schärfer gegen Verstöße vorgehen
- bin mir aber sicher, dass auch bei meiner nächsten Einwohnerversammlung in Sudenburg 2017 die Frage wieder auf der Tagesordnung stehen wird

#### Antwort Dr. Emcke:

- werden jetzt Bußgelder verhängen und in Zivil kontrollieren
- bei schlimmen Verstößen wie auf Spielplätzen auch Bußgelder bis 100 Euro
- können aber nicht hinter jeder Ecke stehen und es sind Sudenburger Hunde...
- vielleicht mit AQB gemeinsam eine Grundsäuberungsaktion durchführen, Hinweis auf 10-Punkte-Programm

#### 2.15 Jens Hitzeroth:

- bin GWA-Mitglied
- komme noch einmal auf AOS zurück
- GWA bräuchte dringend eine leistungsfähige Elektroanlage für den Ambrosiusplatz vor der Kirche für verschiedene Veranstaltungen
- bisher immer auf Kirche angewiesen, Ziehen einer Freileitung und Teilung der Stromkosten
- habe auch auf dem Marktplatz bereits eine Vereinbarung mit der Stadtparkasse geschlossen, reicht aber nicht aus

Antwort Dr. Scheidemann:

- Gelder aus AOS sind nur für Planungsleistungen bestimmt
- nimmt das Problem mit und schaut, ob auch außerhalb dieser Förderung eine Lösung herbeigeführt werden kann → Prüfung durch Bg VI
- Auszug aus dem Antwortschreiben vom 04.06.2009:  
*„Nach Absprache mit den Städtischen Werken Magdeburg GmbH wurde eine Lösung für eine eigenständige leistungsfähige Stromversorgung von Veranstaltungen auf dem Ambrosiusplatz vor der Kirche gefunden.  
 Die Umsetzung der Lösung soll zeitnah erfolgen.“*

2.16 Frau Richardt:

- Lob an Tierschutzverein für das Aufstellen der Hundetoiletten
- Problem der älteren Leute im oberen Teil der Astonstraße: Einkaufsmärkte sind zu weit weg
- 2008 hat die Kaufhalle in der Schillstr. geschlossen, Berg runter und wieder rauf ist für alte Menschen nicht zu schaffen

Oberbürgermeister:

- habe die Einflussmöglichkeiten der Stadt und die Ursache für diese Schließungen vorhin erläutert
- kleine Ergänzung: gibt Märkte, die auch nach Hause liefern oder Leute, die den Einkauf erledigen – kostet gar nicht so viel

Einwurf von Herrn Schack:

- unsere Schuld, haben dort nicht eingekauft
- kann einen Stein werfen und treffe dabei sofort einen Discounter

2.17 Herr Eigenwillig:

- wann wird der Radweg Halberstädter Straße gebaut?

Oberbürgermeister:

- ist Radweg wichtiger als Tunnel? Dann ziehen wir den Radweg vor.

Antwort Herr Gebhardt:

- derzeit ist nur Maßnahme Tunnel Buckauer Straße für 2010 vorgesehen

Oberbürgermeister:

- Radweg ist wichtiger (Zustimmung aus Saal vernehmbar) für Anwesende?
- dann tauschen wir die Maßnahmen, haben wir heute etwas gelernt

2.18 Herr Zander:

- GWA und IG Sudenburg bilden ein Netzwerk
- das Netzwerk veranstaltet am 08.05.2009 ab 16.00 Uhr ein Demokratiefest vor der Ambrosiuskirche
- OB ist herzlich eingeladen, u. a. zum Radeln für Demokratie auf dem Fahrradergometer

Oberbürgermeister:

- verspricht, auf dem Heimweg vorbeizufahren

2.19 Frau Herdin:

- wie steht es mit einem Wochenmarkt auf dem Ambrosiusplatz?
- Idee kam von der GWA, für die Umsetzung wird eine Elektroanlage benötigt

Jens Hitzeroth:

- war von GWA mal diskutiert worden; Variante: im Sommer Angebote von einheimischen Anbietern
- vor 2 Jahren Idee Markt Do, Fr und Sa durchzuführen; für dieses Jahr aber Zurückstellung des Themas

Oberbürgermeister:

- für Wochenmarkt ist ein Veranstalter erforderlich
- es müssen interessierte Anbieter mit ihren Ständen kommen
- Beispiel Alter Markt zeigt, dass Auslastung nachlässt, eine Sättigung ist erreicht

Herr Brüning:

- Bedarfsermittlung muss erfolgen

2.20 Frau Pierau, Bodestr. 3 (Kita „Kleiner Rabe“)

- Ergebnis einer Umfrage unter Bürgern und Geschäftsleuten zum Thema Wochenmarkt war negativ

2.21 Bürger:

- Mottovorschlag für Kommunalwahlkampf: Sauberkeit, Ordnung, Disziplin

Oberbürgermeister:

- für Wahlkampf 2015 vorgemerkt, ansonsten Verweis an die Fraktionen

Es gab keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen.

**Schlusswort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper**

- dankt für das Kommen und Interesse
- hat sich über sachliche Art bei den Fragestellungen und angeregte, aber ebenfalls sachliche Diskussion gefreut
- in eigener Sache Richtigstellung der Darstellung in der „Volksstimme“ zur Teilnahme von Mitarbeitern der Stadtverwaltung an GWA-Veranstaltungen: es gibt kein Verbot, denn die Stadt ist Mitglied in den GWA (keine Veranstaltung Dritter)!

Uwe Zachert